

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einschickungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 65.

Samstag, den 4. Juni 1908.

44. Jahrgang

Die nächsten Nummern werden des Pfingstfestes wegen am **Mittwoch** und **Samstag** ausgegeben.

Rundschau.

Stuttgart, 3. Juni. Ein Erlaß der Generaldirektion der Staatseisenbahnen über den Verkehr der Beamten mit dem Publikum, ist nunmehr erschienen. Er befaßt sich mit dem Verhalten des Portier- und Bahnsteigpersonals gegenüber dem Publikum und wird darin die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß das Personal sich allen Ernstes bestrebe, jedermann, ohne Ansehen der Person, freundlich, höflich und entgegenkommend zu behandeln. Angestellte, die die nötigen Umgangsformen nicht besitzen, sollen auf einen anderen geeigneten Posten versetzt werden.

Stuttgart, 4. Juni. In einem idealen Ausstellungsgelände wurde heute die Württembergische Bauausstellung in Gegenwart des Königs feierlich eröffnet. Keine passendere Umrahmung läßt sich für ein Stück moderner Heimatkunst finden, als der im herrlichsten Frühlingsgrün prangende und von Blütenduft durchzogene Stadtgarten. Schon jetzt ist klar und deutlich zu erkennen, daß die oft erprobte schwäbische Fähigkeit ein Werk geschaffen hat, das sicherlich dazu beitragen wird, den altbewährten Ruf der gediegenen schwäbischen Baukunst weithin zu tragen und zu beweisen, daß die Heimatkunst auf schwäbischem Boden zu glücklichem Gedeihen gelangt ist. Praktische Arbeit, soziales Empfinden, künstlerisches Verständnis und eine glückliche Anpassungsfähigkeit an den Geist unserer heutigen, immer lähner vorwärtsdringenden Zeit, das alles spricht aus den Werken, die uns die württembergische Bauausstellung, mitten hineingestellt in die gesegnete Frühlingslandschaft des deutschen Südens, in überaus feiner Form bietet. Die Zentralfestung für Gewerbe und Handel, die über das Unternehmen ihre schützenden Fittiche gebreitet, kann mit berechtigtem Stolz auf das heimische Baugewerbe blicken das immer in glücklichster Weise gefördert zu haben, ihrem Leiter und seinen Mitarbeitern zur hohen Ehre gereicht.

Stuttgart, 3. Juni. Zur Bewältigung des über die Pfingstfeiertage zu erwartenden stärkeren Personenverkehrs werden in der Zeit vom 6.—9. Juni Vor- und Nachzüge zu den fahrplanmäßigen Zügen zur Ausführung kommen.

Biberach, 2. Juni. Das Ableben des Stadtrats und Fruchthändlers Ferdinand Göppel hier, der im 60. Lebensjahr stand, hält die Einwohnerschaft umsomehr in Atem, als sich das Gerücht, der Verstorbene habe sich erschossen, bewahrheitet hat. Göppel hat im Fruchthandel der siebziger Jahre im Lande und darüber hinaus eine dominierende Rolle gespielt. Er wagte ganz bedeutende Transaktionen, denen ein Falliment mit bedeutender Ueberschuldung folgte. Mit unbeugsamer Tatkraft hat sich der tüchtige Geschäftsmann wieder empor gebracht und in den letzten Jahren fast nur Haberkäufe abgeschlossen. Diese scheinen nun wieder schlagelagen zu sein und den Mann in den Tod getrieben zu haben. Göppel war viele Jahre

Stadtrat. Er erfreute sich seiner Leutseligkeit und bei manchen auch seiner freigebigen Hand wegen großer Popularität, so daß er stets große Majoritäten auf sich vereinigte, während er andererseits wegen seines oft leidenschaftlichen Auftretens auf dem Rathaus auch vielfach bekämpft wurde.

Bom Bodensee, 4. Juni. Zu dem neuen Aufstieg des Grafen Zeppelin, der in der vierten Juniwoche stattfinden soll, haben der Kaiser und der König von Württemberg ihre Anwesenheit angemeldet.

Der Bürgerausschuß von Pforzheim genehmigte die städtische Vorlage betr. Korrektur der Enz und Nagold im Stadtgebiete. Der Kostenaufwand für diesen Teil der Flußkorrektur beträgt 2 090 000 M.

Schramberg, 4. Juni. Bei der heutigen Stadtschultheißenwahl übten von 1476 Wahlberechtigten 1424 ihr Wahlrecht aus. Es erhielten Harrer 777, Doll 630 Stimmen, zerplittert 17 Stimmen. Harrer ist somit gewählt.

Berlin, 4. Juni. Um 2 1/2 Uhr können als gewählt gelten: 117 Konservative, 56 Freikonservative, 56 Nationalliberale, 20 Mitglieder der Frs. Volkspartei, 7 Mitglieder der Frs. Vereinigung, 93 des Zentrums, 14 Polen, 6 Sozialdemokraten, 3 Fraktionslose. Insgesamt sind 20 Stichwahlen erforderlich.

Wien, 3. Juni. Infolge der Schließung der Innsbrucker hat heute an sämtlichen deutschen Universitäten der Streik der Studenten begonnen. Die Universität und die technische Hochschule in Graz wurden auf Veranlassung der Regierung sofort gesperrt. In Wien liegen heute die Hörsäle vollkommen leer. Der Anschluß der nichtdeutschen Studentenschaft an den Streik wird erwartet.

Für die Ueberfiedlung des Zarenhofes nach Peterhof und die sich anschließende Fahrt nach Reval werden umfassende Vorbereitungen getroffen. Wie groß die Attentatsfurcht ist, geht daraus hervor, daß das kleine Zarstojeselo allein von 1500 Geheimagenten bewacht wird, von denen also mehr als einer auf jedes Haus kommt.

Paris, 4. Juni. Seit 8 Uhr morgens finden im Quartier Latin große Menschenansammlungen und Kundgebungen statt. Bis zehn Uhr waren 200 Verhaftungen vorgenommen. Präsident Fallières und Minister Clemenceau, die um 9 Uhr 30 beim Pantheon vorfuhren, wurden durch Zurufe begrüßt, in die sich hier und da Pfeifen mischte. Zum Schluß der Feierlichkeit für Zola im Pantheon schoß eine Person auf den Major Dreifuß und verwundete ihn an der Hand. Die Person, die den Revolver schuß abfeuerte, wurde verhaftet; es ist ein nationalistischer Journalist namens Gregory. Er ist 55 Jahre alt und Redakteur des militärischen Fachblattes „La Franc militaire“, sowie des royalistischen „Gaulois“. Gregory wurde von mehreren umstehenden Journalisten festgenommen und vom Publikum ziemlich arg mißhandelt. Gregory soll erklärt haben, er habe die Armee für den ihr angetanen Schimpf rächen wollen.

lokales.

Sitzung des Gemeinderats vom 16. Mai 1908.

Als Dienstmänner für die Badesaison 1908 werden aufgestellt: 1. Christian Schmid, 2. Wilhelm Schmid, 3. Gottlob Treiber, 4. Gottlob Horckheimer, 5. Albert Vott, 6. Christof Collmer, 7. Jakob Vott, 8. Robert Funk, 9. Ludwig Pfeiffer.

Es wird beschlossen, dem aus den Mitteln einer Stiftung des Herrn Kommerzienrats Heermann in Heilbronn auf der Sommerberghöhe hergestellten Spazierweg zur bleibenden Erinnerung an den Stifter den Namen „Heermannsweg“ beizulegen.

Karl Lubach, Buchhalter hier hat seine Stelle als Brotshauer niedergelegt und wird als solcher vom Gemeinderat Fritz Wandpflug, Brunnenmeister hier, neu bestellt. Derselbe erhält als Belohnung für jede bei sämtlichen Bäckern vorgenommene Visitation den Betrag von 2 M. aus der Stadtkasse ausgezahlt.

Im Laufe dieses Jahres ist für die Bewirtschaftung des Stadtwaldes für die folgenden 10 Jahre 1909/18 ein neuer Wirtschaftsplan aufzustellen. Der in heutiger Sitzung anwesende Sachverständige Herr Oberförster Hopfengärtner berichtet über die bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes zu beachtenden Grundsätze bezüglich der Wahl der Holzart, Betriebsart, Umtriebszeit u. s. w. Nach längerer Beratung, insbesondere über die Erhaltung der alten schönen Waldbestände im Meistern und in der Nähe der Badestadt mit Rücksicht auf die letztere, wird vom Gemeinderat beschlossen, vor einer Entscheidung über die Fertigstellung des Wirtschaftsplanes einzuhaltenden Grundsätze die Stadtwaldungen durch eine Kommission der Gemeindefollegien im Verein mit dem Herrn Sachverständigen besichtigen zu lassen.

Zur Förderung des Zeichenunterrichts in der Volksschule wird vom Gemeinderat die Anschaffung von Zeichenmaterialien, wie Reißzeug, Farbenkasten, Pinseln u. s. w. für die bedürftigeren Schüler auf Kosten der Stadtkasse genehmigt.

Der Bergbahn Wildbad wird die Erlaubnis zur Herstellung einer Wasserleitung auf die Sommerberghöhe mittelst Anschlusses an die Stürmlöschwasserleitung unter den üblichen Bedingungen erteilt. Der Wasserzins wird auf Grund eines eingesehenen Wassermessers festgesetzt werden.

Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 3. Juni 1908.

Das Protokoll der Amtsversammlung vom 30. März 1908 wird den Gemeindefollegien bekannt gegeben.

Dem Holzhauer Daniel Friedrich Schmid von hier, welcher nunmehr 40 Jahre ununterbrochen und vorwurfsfrei im hiesigen Stadtwald als Holzhauer arbeitet, wird eine Prämie aus der Stadtkasse im Betrage von 50 Mark verwilligt.

Der zum stellvertretenden Fleischbeschauer bestellte Karl Tubach hier ist infolge anderweitiger Geschäfte nicht mehr in stande, die Fleischschau auf dem Bahnhof über das von auswärts einkommende Fleisch zu versehen. Das letztere muß daher von jetzt ab wie früher gemäß Par. 33 der ortspolizeilichen Vorschriften, betr. den Verkehr mit Schlachtvieh und Fleisch, zur Beschau ins Schlachthaus verbracht werden. Die Kollegien erklären sich mit dieser Anordnung einverstanden. Für den Fall der Erkrankung oder dienstlichen Verhinderung des Fleischbeschauers Maier wird Tubach auch fernerhin als dessen Stellvertreter fungieren. Für seine Dienstleistung als solcher soll er künftig an Stelle der bisherigen jährlichen Belohnung von 150 Mark vom 1. April 1908 ab das gesetzliche Taggeld eines Gemeinderats und für Ausübung der Fleischschau in den Parzellen die hierfür festgesetzten Gebühren erhalten.

Die Mehrzahl der württembergischen Aus- und Fremdenorte haben sich auf einer im März ds. Js. in Plochingen stattgefundenen Versammlung, der Stadtschultheiß Böhner als Vertreter der hiesigen Stadt anwohnte, zu einer Vereinigung zwecks Hebung des Fremdenverkehrs in Württemberg zusammengeschlossen, wobei auch der Beitritt der hiesigen Stadt zu der Vereinigung in Aussicht gestellt wurde. Nachdem die Mehrzahl der Städte Beiträge für die Zwecke der Vereinigung bereits verwilligt haben, wird auch seitens der hiesigen Stadt ein jährlicher Beitrag von 100 Mark in Aussicht gestellt, da durch die Tätigkeit der Vereinigung zweifellos eine Hebung des hiesigen Fremdenverkehrs in Aussicht zu nehmen ist.

Durch den Anschluß verschiedener Aufzugs- und anderen Motoren in den Hotels und Badegebäuden an das städtische Elektrizitätswerk hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, eine besondere Kraftleitung von der Centrale aus zu denselben herzustellen, da mit jeder Inbetriebsetzung der Aufzüge und Motoren unerträgliche Störungen in den Lichtleitungen entstehen. Zugleich muß auch infolge der umfangreichen Anschlüsse die Leitung von der Centrale bis zum Rathaus verstärkt werden, wobei der hier durch einen 150 qmm starken zu ersetzende 70 qmm starke Draht als Kraftleitung für die Motoren Verwendung finden kann. Der Gesamtaufwand für diese Änderungen beziffert sich nach einem Kostenvoranschlag der Maschinenfabrik Ehlingen auf 3042 Mark. Die sofortige Ausführung der geschilderten Arbeiten durch die Maschinenfabrik Ehlingen wird von den bürgerlichen Kollegien genehmigt.

Die Anbringung von 2 Bogenlampen bei der Postbrücke am Eingang der König-Karlstraße und an der Hauptstraße beim Kurplatz wird vom Gemeinderat und Bürgerausschuß genehmigt und der Stadtbaumeister mit der sofortigen Ausführung beauftragt.

Der Bürgerausschuß erteilt zu den Beschlüssen des Gemeinderats vom 16. Mai d. J., soweit dies notwendig ist, seine Zustimmung.

Es folgen Bauarbeiten, Schätzungen und Dekreturen.

Unterhaltendes.

Das getupfte Band.

Von Conan Doyle.

Autorisiert.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Aber ich sah nichts. In dem Augenblick, als Holmes Licht machte, vernahm ich zwar ein sanftes helles Pfeifen, aber bei der plötzlichen Helle, die meine müden Augen traf, war ich nicht im stande zu unterscheiden, auf was mein Freund so grimmig hineinschlug. Doch bemerkte ich wohl, daß er totenblau war und Entsetzen und Abscheu sich in seinen Zügen malten.

Jetzt hatte er aufgehört zu schlagen und blickte noch zu dem Lustloch empor, als plötzlich aus der nächstlichen Stille der schauerlichste Schrei hervordrang, den ich je vernommen habe. Immer lauter und lauter schwoh derselbe an; Schmerz, Angst und Wut — das

alles Klang vereint aus dem gräßlichen, heiseren Laut an unser Ohr. Weit drunten im Dorf, ja sogar in dem entlegenen Pfarrhause fuhren — so sagte man uns später — bei dem Schrei die Schläfer von ihrem Lager auf. Uns frockte vor Entsetzen der Atem, und staar blickten wir einer den andern an, bis auch der letzte Widerhall in der tiefen Stille erloschen war.

„Was mag das bedeuten?“ brachte ich mühsam hervor.

„Das bedeutet daß alles vorüber ist,“ gab Holmes zur Antwort, „und vielleicht ist es schließlich am besten so. Nimm deine Pistole zur Hand, dann wollen wir uns in Dr. Roylotts Zimmer begeben.“

Mit leichenblassem Gesicht steckte er die Lampe an und schritt voran in den Gang hinaus. Zweimal klopfte er an des Doktors Zimmertür, ohne von drinnen Antwort zu erhalten. Nun drückte er die Klinke auf und trat ein, ich mit gespannter Pistole dicht hinter ihm.

Ein eigentümlicher Anblick bot sich hier unsern Augen. Auf dem Tische stand eine Blendlaterne, aus deren halbgeöffnetem Türchen ein greller Lichtstrahl auf den Eisenschrank fiel, dessen Türe weit offen stand. Neben dem Tisch auf dem Holzstuhl saß Dr. Roylott in einem langen grauen Schlafrock, aus dem unten seine bloßen Knöchel hervorschauten, während seine Füße in roten türkischen Pantoffeln steckten. Auf seinem Schooße lag die Hundepeitsche mit der langen Schuur, die uns am Tage in die Augen gefallen war. Sein Kinn war aufwärts gezogen und seine glasigen Augen starrten schauerlich nach einer Ecke der Stubendecke empor. Um die Stirne hatte er ein eigentümliches gelbes Band mit bräunlichen Tupfen, das anscheinend fest um seinen Kopf gewunden war. Bei unserem Eintreten gab er keinen Laut von sich und rührte sich nicht.

„Das Band! das getupfte Band!“ flüsterte Holmes.

Ich tat einen Schritt vorwärts. Auf einmal begann der eigentümliche Kopfschmerz sich zu bewegen, und mitten aus den Haaren des Daftenden erhob sich der platte, spizige Kopf und der aufgeblasene Hals einer greulichen Schlange.

„Es ist eine Sumpfpotter!“ rief Holmes aus — „die giftigste aller indischen Schlangen. Zehn Sekunden nach ihrem Biß lebte er schon nicht mehr. Hier ist in Wahrheit die Missetat auf ihren Urheber zurückgefallen, und der Verbrecher stürzte selbst in die Grube, die er andern gegraben. Wir wollen das Tier vor allem wieder in seinen Behälter tun; dann können wir Fräulein Stoner an einen sichern Zufluchtsort bringen und die Behörde von dem Vorgefallenen in Kenntnis setzen.“

Bei diesen Worten nahm er die Peitsche geschwind der Leiche vom Schooße, warf die Schleife der Schlange um den Hals und zog sie von ihrem struppigen Lager weg. Dann trug er sie auf Armeslänge vor sich her nach dem Schranke und verschloß diesen wieder.

Dies ist der wahre Hergang beim Tode des Dr. Grimesby Roylott von Stoke Moran. Die gegenwärtige Erzählung hat sich bereits über Gebühr ausgedehnt, ich will es mir deshalb ersparen, noch ausführlich zu berichten, wie mir die traurige Kunde dem entsetzten Mädchen mitteilten, als wir es mit dem Frühzug in die Obhut der guten Tante nach Harrow brachten und wie die Behörde auf dem Wege ihres langsamen Verfahrens endlich zu dem Schlusse gelangte, daß der Doktor sein plötzliches Lebensende durch unvorsichtiges Spielen mit einem gefährlichen Vieblingstier verschuldet habe. Das wenige, was ich noch über den Fall zu erfahren hatte, teilte mir Holmes unterwegs auf der Heimfahrt am nächsten Tage mit.

„Ich war,“ erklärte er mir, „zu einer gänzlich irrigen Schlußfolgerung gelangt, woraus du siehst, wie gefährlich es stets ist, mein lieber Watson, seine Schlüsse auf ungenügender Grundlagen aufzubauen. Die An-

wesenheit der Zigeuner und die doppelstünig' Äußerung der unglücklichen Julia, durch die sie zweifellos den Eindruck bezeichnen wollte den die Gestalt der Schlange im Scheine des Zündhölzchens auf ihr Auge gemacht hatte, genügt, um mich auf eine völlig falsche Spur zu bringen. (Schluß folgt.)

Zeitgeist und Pfingstgeist.

Jede Zeit trägt ihr besonderes Gepräge, nicht nur in ihren Errungenschaften und Interessen, sondern auch in dem Geist, der sie besonders zu beherrschen scheint. Gewöhnlich spiegelt dieser Zeitgeist eine Stärke, aber meist noch vielmehr eine Schwäche des gerade lebenden Geschlechtes wieder. So ist unsere Zeit stolz auf ihren „modernen Geist“, er strebt sich kraftvoll zu entfalten, sucht sich los zu machen von allen alten Autoritäten, greift mit offenen Händen nach allen Gütern dieser sichtbaren Welt und kümmert sich wenig um die unsichtbare Welt, die er vielfach leugnet. Sein Ziel ist die Bildung selbständiger auf sich selbst und für sich selbst stehender Menschen, Herrenmenschen, erfüllt von dem Stolz auf alle modernen Errungenschaften und Werte.

Breit macht sich der Zeitgeist im Volk in Schrifttum und Presse und fühlt sich auf dem Gipfel aller Kultur. Aber der Zeitgeist, der berauschte, bezauberte, schwindet so schnell, wie er gekommen. Was heute „modern“ ist, gilt in ein paar Jahrzehnten für altväterlich und unmodern, und schon die Enkel lächeln über den Stolz der Großväter und danken sich nun selbst erst recht modern. Auch unsere Zeit mit ihrem Geist wird einst als überwunden und unmodern beiseite geschoben werden.

In diesem laufenden Strom des Zeitgeistes und der Zeitgeister weist das Pfingstfest auf den nie veraltenden, nie kraftlos und unmodern werdenden heiligen Geist Gottes. Er kann nie veralten, denn „Gott selbst ist Geist“, und er wird nie alt und kraftlos, denn er ist wie die leuchtende und erwärmende Sonne für jedes Menschenherz. Er macht sich wohl nicht breit auf der Gasse, und man spürt seine Kraft nur im innersten Herzen. Ja, man kann ihn weder machen, noch sich selbst geben — vielmehr er wird gegeben und will erbeten sein.

Was kann solch ein feines, zartes Gebilde im Kampf der realen, mächtigen Zeitgeister schaffen? Das zeigen seine Wirkungen. Er ist der Geist des lebendigen Glaubens, der sich seine Werkzeuge schafft in allen Zeiten von Abraham bis auf Moses, von Paulus bis Luther. Und sie sind es, die ihren Zeiten die wahre Richtung und die edelsten Lebenskräfte geben. Er ist der Geist der Liebe, der der Brüder Glend nicht mit ansehen kann und nicht ruht, bis er geholfen hat. Er hat seine Denkmäler in den Liebeswerken auch vor die Augen unseres Zeitgeistes gesetzt. Es ist der Geist der Gemeinschaft, der nicht selbstisch und herrisch für sich stehen will. Er ist es, der die christliche Gemeinschaft gegründet hat und erhalten wird, solange Menschen leben. Es ist der Geist der Zucht, Lauterkeit und Reinheit im einzelnen Menschenherz, der dadurch des Volkes beste Kräfte erhält und sein Lebensmark gesund bleiben läßt. Es ist der Geist der Kraft; denn wo er kommt, braust er mit Sturmesgewalt über die Herzen. — Dieser Pfingstgeist wird allen Zeitgeist überdauern.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Billbad.

vom 29. Mai bis 6. Juni 1908.

Geburten:

1. Juni. Hensler, Ludwig, Mehger hier, 1 Tochter.
2. Juni. Nonnenmacher, Johann Friedrich, Schreiner hier, 1 Sohn.

Aufgebote:

30. Mai. Enßlin, Robert, Regierungsbaumeister hier und Roschmann, Marie Luise in Stuttgart Cannstatt.

Gestorbene:

1. Juni. Krauß, Karoline Rosine, Tochter des verstorbenen Schuhmachers Wilhelm Friedrich Krauß hier, 37 Jahre alt.

Stadt Wildbad.
Stammholz-Verkauf

am Freitag, den 12. Juni
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufstreich:

Aus Stadtwald I Meistern Abt. 7 Altesteig
Normal und Ausschuß.

266 St. tannenes und forchenes Langholz I—VI Cl. mit
auf. 265,36 Fm.
65 St. " " " Sägholz I—III Cl. mit
81,75 Fm.

Stadtwald I Meistern Abt. 6 Riesenstein.

39 St. tann. u. forch. Langholz I—VI Cl. m. 31,59 Fm.
7 St. " " " Sägholz I—III Cl. m. 6,75 Fm.

Stadtwald I Meistern Abt. 11 Tannschächtle.

730 St. tann. u. forch. Langholz I—VI Cl. m. 475,88 Fm.
96 St. " " " Sägholz I—III Cl. m. 36,53 Fm.

Stadtwald II Leonhardswald Abt. 10 Guldenbrücke.

619 St. tann. u. forch. Langholz I—VI Cl. m. 419,89 Fm.
48 St. " " " Sägholz I—III Cl. m. 33,36 Fm.

Stadtwald I Meistern Abt. 7 Altesteig, 8 Rienhalde.

24 St. tann. Langholz V—VI Cl. mit 8,96 Fm.

Stadtwald VI Regeltal.

62 St. tann. Langholz I—VI Cl. mit 58,46 Fm.

20 St. " Sägholz I—III Cl. mit 13,51 Fm.

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen in ganzen und Zehntelsprozenten ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholz-Stammholz“ wollen spätestens zu oben genannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise für 1908; der Ausschuß ist zu 100 % der Taxpreise angeschlagen. Abfuhrtermin 1. Dezember 1908.

Wildbad, 5. Juni 1908.

Stadtschultheißenamt
Bäuer.

Wildbad.
Danksagung.



Für die herzliche Teilnahme während dem Kranksein und beim Hinscheiden unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Karoline Rosine Krauß,

für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, die vielen Blumen Spenden, den erhebenden Gesang der Herren Lehrer mit den Schulkindern, insbesondere ihren Schulkamerädinnen und Schulkameraden, den Herren Trägern sprechen hiemit innigen Dank aus

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II v. Württbg.



Niederlage in Wildbad: Christ. Schmid, W. Treiber.

Man soll sich überzeugen

ob der Gehalt eines Mineralwassers bei regelmäßigem Gebrauche verträglich für die Gesundheit ist.

Göppinger Wasser

ist seit 500 Jahren dafür erprobt. Wer täglich sein Göppinger trinkt, pflegt seine Gesundheit. Zu haben bei: W. Treiber, Korbwarenhdlg., Wildbad

K. Forstamt Meistern in
Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. Juni, vorm. 10 Uhr in Wildbad auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald Meistern Abt. 5 Linkesteig. Nadelholz-Langholz 326 Stück mit Fm.: 158 I., 138 II., 82 III., 29 IV., 23 V., 1 VI. Sägholz 79 Stück mit Fm.: 28 I., 18 II., 9 III. Die verschlossenen bedingungslosen Angebote in ganzen u. Zehntelsprozenten mit der Aufschrift „Angebote auf Nadelholzstammholz“ wollen spätestens zu oben genannter Stunde beim Forstamt abgegeben werden; der alsbald erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Abfuhrtermin 1. Dezember 1908.

Losverzeichnisse u. Offertformularen unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung durchs Forstamt.

Geb. Dame, franz. und ital. sprechend, sucht Stelle als

Gesellschafterin

od. Reisebegleiterin f. d. Sommermonate, ev. auch f. ständig. Off. unter **A. E. 54** hauptpostlagernd Stuttgart.

**Dampfwaschanstalt
Birkenfeld.**

Wir machen Interessenten darauf aufmerksam, daß unser Wagen im Monat Juni jeden Montag, im Juli und August jeden Montag und Donnerstag nach Wildbad kommt. **Bestellkarten** auf den Wagen werden in der Exp. ds. Bl. abgegeben.

**Stuttgarter
Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter.)**

Gegründet 1854.

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Versicherungsbestand	820 Mill. M.
Seither f. d. Versich. erzielte Ueberschüsse	156 Mill. M.
Ueberschuss in 1907	10,8 Mill. M.

Unverfallbarkeit. Weltpolize. Unanfechtbarkeit.

Dividende für die Versicherten nach 3 Arten. Darunter steigende Dividende nach vollständig neuem System (Rentensystem). Je nach der Versicherungsdauer **Dividendensteigerung** bis auf **100% der Prämie und mehr.**
Auskünfte erteilt: Lehrer Eppler.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Die Freiwillige Feuerwehr Pforzheim hat zu ihrem 50jährigen Jubiläum am 21. Juni 1908, Einladung hieher ergehen lassen.

Zur Besprechung hierüber wird eine

Corpsversammlung

auf Samstag, den 6. Juni 1908,
abends 1/2 9 Uhr,

in das Schwarzwaldhotel einbernfen.

Zahlreiche Beteiligung der Kameraden sehr erwünscht.

Den 2. Juni 1908.

Das Commando.

Reichels Fruchtsyrup-Extrakte

das volle natürliche Aroma frischer Früchte enthaltend, in
**Himbeer, Kiisch, Erdbeer, Zitronen,
Limetta, Grenadine, Orangen etc.**

Eine Originalfl. gibt 5 Pfd. Limonadesyrup,

dessen reiner natürlicher Fruchtgeschmack und Billigkeit überauscht.

Ein Pfund stellt sich fix und fertig auf etwa 25 Pfg.

Köflich zu Brause- und anderen Limonaden sowie als Beiguss zu Puddings, Speisen etc. 1/2 Flasche 75 Pfg. Zum Versuch 1/2 Fl. 40 Pfg.

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.

Grösste Spezialfabrik Deutschlands.

„Die Destillierung in Haushalt“ Wertvolles Rezeptbuch zur Selbstbereitung echter Liköre, Cognac, Rum etc.

Gratis!

Lasse sich Niemand durch Nachahmungen täuschen. Nur die Marke „Lichterherz“ bürgt für Echtheit und Güte. Niederlagen in den bekanntesten, durch Schilder kenntlichen Drogerien etc. wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik. Alleinige Niederlage in Wildbad bei Anton Heinen's Nef., Hauptstr. 86.



**Gußstahlsensen, Sicheln,
ächte Mayländer Wetzsteine**

Holz- und Bink-Kümpfe

Heu-, Schüttel- u. Dunggabeln

in besten Qualitäten empfiehlt

Fr. Treiber.

Kurverein Wildbad.

Um vielfach geäußerten Wünschen unserer Mitglieder und Kurgäste gerecht zu werden, hat das Verkehrsbureau des Kurvereins in der Zeit vom

1. Juni bis 1. September

zum Zwecke

der Wohnungsnachweisung

folgende Einrichtungen getroffen:

1. An einer im Bureau hängenden Tafel werden die freien vermietbaren Zimmer der Mitglieder des Kurvereins angeschlagen, so dass zimmersuchende Kurgäste jederzeit Gelegenheit haben, sich über die freien Zimmer zu unterrichten.
2. An einer zweiten Tafel im Verkehrsbureau werden die von Kurgästen eingesandten Wohnungsgesuche angeschlagen. Hierauf können die Mitglieder in geschlossenem Kouvert Offerten einreichen, die vom Verkehrsbureau eröffnet weiterbefördert werden.
3. Vom 1. Juni ab wird ein gedrucktes Verzeichnis der freien Wohnungen der Mitglieder des Kurvereins herausgegeben, das in die Bahnzüge Pforzheim-Wildbad eingelegt und an die Kurgäste unentgeltlich abgegeben wird.

Die Mitglieder des Kurvereins werden ersucht, ihre Zimmer zu diesem Zweck vom 1. Juni ab rechtzeitig auf dem Verkehrsbureau des Kurvereins anzumelden. Die zur Besetzung kommenden Zimmer sind sofort wieder abzumelden. Für den Anschlag und die Aufnahme der vermietbaren Zimmer wird eine Gebühr erhoben und zwar:

- a) für eine Anzeige über 1—3 Zimmer pro Tag 5 Pfg.
- b) für eine Anzeige über 4 und mehr Zimmer pro Tag 10 Pfg.

Diese Gebühr bezweckt vor allem die Mitglieder zu sofortiger Abmeldung eines zur Vermietung gelangten Zimmers zu veranlassen um die Kosten des Wohnungsanzeigers zu decken. Das Verkehrsbureau erhält zur Erleichterung des Verkehrs mit ihm Telephonanschluss.

Hiemit glaubt der Kurverein eine vollständige unparteiische, den Kurgästen und den Mitgliedern dienliche Wohnungsvermittlung einzurichten und ladet zu ihrer recht häufigen Benützung freundlich ein.

Der Vorstand.

Eigene Fabrikation

Betten

Federtissen . . . 3.90, 4.50, 5.50, 7.50, 9 Mt.
Deckbetten . . . 12, 15, 18, 22, 26 „
Bettfedern und Daunen 1, 1.35, 1.40, 2.40, 3,
3.50, 4.50 Mt per Pfund.

Bettbarchent und Federleinen in allen Breiten
Matrassen, Sprungrahmen, Patentmatrassen,
Bettstellen in Holz und Eisen.

Rebattmarken.

Anfertigung von Matrassen und Federbetten nach Maß.
Federbetten können im Beisein des Käufers genäht und
gefüllt werden.

Weber & Langeneckert,
Ede Markt u. Schloßberg, Pforzheim.

Gelegenheitskauf

Eine gebrauchte, jedoch

guterhaltene Polstergarnitur

bestehend aus

1 Sofa und 4 Fauteuils in Nußbaum mit rot. Plüschbezug,
sowie

1 Goldspiegel mit Marmorauflaß

habe im Auftrag sehr billig zu verkaufen.

Möbelfabrik Veihl & Co.

m. b. S.

Pforzheim.

Früh am Morgen,

wenn Ihr Körper ausgeruht hat, brauchen Sie kein Getränk, das Ihnen unzutragliche Reizstoffe zuführt. Trinken Sie Kathreiners Malzkaffee, der vollen Kaffee-Genuß ohne jede schädliche Nebenwirkung bietet. Er ist besonders Kindern, Herzleidenden, Nervösen, kurz allen, denen Bohnenkaffee oder Tee nicht zuträglich ist, unentbehrlich. Kathreiners Malzkaffee ist sehr bekömmlich, wohlgeschmeckend und billig. Seit nahezu 18 Jahren glänzend bewährt! Er ist kein Surrogat, sondern liefert ohne jeden weiteren Zusatz das beste und billigste Haus- und Familiengeränk. Täglich von Millionen Menschen getrunken und von vielen Ärzten warm empfohlen. Nur echt im geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namen des Pfarrers, Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

Wichtig ist die richtige Zubereitung. Man achte darauf, daß Kathreiners Malzkaffee niemals lose ausgewogen verkauft wird.

Homöop. Krampfhusten-
Tropfen d. bekannt. Dr. Höb-
schen (Bestandt. Cu.
Op. Ipec. Bell. D.4 je 2,5) erhält-
lich à 70 Pfg. bei Apotheker Dr.
Metzger.

Kreuzstern
MAGGI'S
Suppen
1 Würfel
für 2 Teller
10^g
DIE BESTEN!

Sie erleichtern der Hausfrau
während der Sommerszeit ganz
wesentlich die Arbeit am
heissen Herd!

Per sofort oder 15. Juni gesucht
1 tüchtiges

Zimmermädchen

und 1 tüchtiges Mädchen für
alle Haus- und Gartenarbeiten in
hiesige Pension.

Näheres zu erfragen in der Re-
daktion.

Evang. Gottesdienste.

Pfingstfest.

Vorm. 1/4 10 Uhr Predigt:
Stadtpfarrer Koch. — Abendmahl.
Nachm. 2 Uhr Predigt: Stadt-
vikar Lang.

Pfingstmontag.

Vorm. 1/4 10 Uhr Predigt:
Stadtpfarrer Lang.



Umsonst

Muff und Pelz und andere anerkannt
wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.